

Kleine Anfrage Luzius Theiler (GaP): Wieviel fliegt das Personal der Stadt Bern?

Die auch in der Stadt Bern von der Jugend getragenen und von vielen Erwachsenen unterstützen Klimaproteste und die überwältigende Zustimmung der Stadtberner Stimmberechtigten zum Energiegesetz haben den Blick erneut auf die schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs gerichtet. Dieser nimmt pro Jahr um 5% zu und stellt einer der grössten Klimakiller dar. Wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, wird der rasant wachsende Flugverkehr praktisch sämtliche CO₂-Einsparungen in Industrie, Haushalten und bei anderen Verkehrsträgern zunichtemachen.

1. Wieviel Flugkilometer haben Angestellte der Stadt Bern (inkl. Behördemitglieder) gemäss Spesenabrechnungen letztes Jahr dienstlich absolviert?
2. Wieviel davon innerhalb von Europa?
3. Wieviel davon in Länder der EU?

Gemäss Artikel 8 der Gemeindeordnung trägt die Stadt Sorge zu den natürlichen Lebensgrundlagen und hält die Belastung der Umwelt durch staatliche und private Tätigkeiten so gering wie möglich. Bei Gleichwertigkeit der Interessen hat die Erfüllung dieser Aufgabe Vorrang vor andern städtischen Aufgaben.

Fliegen auf kurze und mittlere Distanzen liegt da nicht mehr drin, Langstreckenflüge können oft durch Verzicht auf unnötige Tagungen oder durch Videokonferenzen vermieden werden.

4. Ist der Gemeinderat bereit, mittels Ergänzung des Personalreglementes der Stadt zu erwirken, dass Stadtangestellte künftig bei Auslandsreisen innerhalb Europas den Zug nehmen?

Bern, 14. Februar 2019

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Zora Schneider, Tabea Rai, Angela Falk

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat will, dass die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung kostengünstig, ökologisch, stadtverträglich und damit nachhaltig unterwegs sind. Er hat daher Ende 2017 eine «Mobilitätspolicy» erlassen, die den städtischen Mitarbeitenden Vorgaben zur Wahl des Beförderungsmittels macht. So sind innerstädtische Wege zu Fuss, mit dem Fahrrad bzw. Elektrofahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr zurückzulegen. Die Autonutzung stellt eine Ausnahme dar. Da sich die dienstliche Mobilität der städtischen Mitarbeitenden und der Mitglieder des Gemeinderats überwiegend auf das Gebiet der Einwohnergemeinde Bern bzw. der näheren Agglomeration Bern beschränkt und Auslandsreisen selten sind, wurde in der Mobilitätspolicy keine Regelung zu Flugreisen aufgenommen. Das durch den Stadtrat noch nicht behandelte Postulat Fraktion GB/JA! (Franziska Grossenbacher, GB/Seraina Patzen, JA!): Transparenz bei Flugreisen der Stadtverwaltung verlangt unter anderem, die Mobilitätspolicy mit Weisungen zu ergänzen, wie Flugkilometer zu vermeiden sind bzw. bis zu welcher Distanz und Reisedauer die Bahn als Transportmittel zu wählen ist. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, dieses Postulat erheblich zu erklären.

Zu Frage 1:

Da die Direktorin bzw. der Direktor für die Bewilligung von Auslandsreisen ihrer bzw. seiner Mitarbeitenden zuständig sind, werden Flugreisen nicht zentral erfasst. Es sprengt den Rahmen einer Kleinen Anfrage, sämtliche dezentralen Spesenabrechnungen für Flugreisen zusammenzuführen und die Flugkilometer zu eruieren.

Zu Frage 2 und 3:

Vgl. Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 4:

Das Personalreglement ist nicht der richtige Erlass zur Festlegung der Wahl eines Transportmittels. Wie einleitend ausgeführt, ist der Gemeinderat jedoch bereit, die Ergänzung der Mobilitätspolicy um das Thema Flugreisen zu prüfen.

Bern, 13. März 2019

Der Gemeinderat